

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. Ref.Div. mehrere französische Angriffe, die auf deutscher Seite zu Geländeverlusten führten. Dagegen gelang es der 201. Inf.Div., den Feind westlich Ch<sup>an</sup>. Thierry wieder aus den am 6. Juli eroberten Stellungen zu vertreiben.

Von großer Bedeutung war eine „glaubwürdige Agentennachricht“, die besagte, daß die französische Heeresleitung beabsichtigte, den deutschen Frontvorsprung zwischen Aisne und Marne durch gleichzeitige Angriffe von den Flanken her abzukneifen. Der Zeitpunkt dieses Unternehmens liege voraussichtlich noch vor dem 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, u. U. aber auch erst später. Jene Agentennachricht wurde durch die Aussagen mehrerer Überläufer bei der 9. und 7. Armee bestätigt. Sie sprachen von starken Truppenansammlungen im Walde von Villers-Cotterêts; ihre Angaben ließen darauf schließen, daß ein feindlicher Angriff zwischen Aisne und Marne, insbesondere gegen die Gruppe Watter und die beiderseits anschließenden Korpsabschnitte, nicht bevorstehe, mit großer Wahrscheinlichkeit aber vom 15. Juli ab zu erwarten sei. Die Heeresgruppe befahl demgemäß verstärkte Gliederung zur Abwehr auf den bedrohten Fronten und Aufnahme der Bekämpfung der feindlichen Infanterie und Artillerie durch die eigenen Batterien mit vollem Nachdruck. Die 9. Armee sollte zur Stärkung ihrer Front südlich der Aisne ihren rechten Flügel rücksichtslos schwächen und die Artillerieflankierung vom nördlichen Aisne-Ufer vor dem Abschnitt der 241. Inf.-Div. organisieren. Hinter den deutschen Linien zwischen Aisne und Marne war eine rückwärtige Stellung festzulegen, in welche die Eingreifdivisionen eingewiesen werden sollten.

Sowohl bei der 9. wie auch an der Westfront der 7. Armee wurden die angeordneten Abwehrmaßnahmen mit aller Energie durchgeführt. Insbesondere sollten die Gruppen Staabs, Watter, Winkler und Schoeler die Aufklärungstätigkeit soweit als möglich steigern und Patrouillenunternehmungen größeren Umfangs vorbereiten. Im Hinblick auf den durch zahlreiche Fehlstellen, Grippeerkrankungen und Ermüdung stark eingeschränkten Kampfwert der zur Verfügung stehenden Verbände beantragte der Oberbefehlshaber der 9. Armee, General v. Eben, „zunächst“ vier aufgefüllte kampfstämmige Divisionen. Die Heeresgruppe lehnte indessen diesen Antrag ab, da ihrer Auffassung nach die seinerzeit eingesetzten Kräfte noch über genügende Abwehrkraft verfügten.

Inzwischen nahmen die feindlichen Vorstöße ihren Fortgang. Nördlich Longpont gelang es dem Gegner am Vormittag des 10. Juli, eine tags zuvor gewonnene Einbruchsstelle nach Süden zu erweitern. Nach-